

Referendariat abbrechen oder (durch)kämpfen?

Beitrag von „Buntflieger“ vom 22. Februar 2019 19:48

Zitat von CDL

NikolasK88: Da Buntflieger in BaWü im Ref ist und seinen bisherigen Aussagen nach auch im eigenständigen Unterricht ist, befindet er sich bereits in der Prüfungsphase und hat schon erste Prüfungsteilleistungen (Schulrecht, Pädagogisches Kolloquium, Hausarbeit, ggf. auch schon das vorgezogene Fachkolloquium) abgeschlossen. Ein Abbruch des Refs hätte zur Folge, dass er im Regelfall weder in BaWü, noch in einem der anderen BL das Ref erneut beginnen könnte. Da bleibt also nur entweder "Augen zu und durch" an dem Punkt und danach überlegen, wie es beruflich weitergehen soll oder wenn die Gesundheit nicht mitspielt eine Pause mit ärztlichem Attest.

Hallo zusammen,

damit keine Verwirrungen entstehen, möchte ich hinzufügen, dass ich tatsächlich im sogenannten "Eigenständigen" bin und erste Prüfungen mit Erfolg abgelegt habe, ein Abbruch, wie CDL richtig schrieb, würde demnach das lebenslängliche Ende meiner Ausbildung zum vollwertigen Lehrer (jedenfalls hier in Deutschland) bedeuten. Ein begründeter Abbruch mit Zusage einer Wiederaufnahme zu späterem Zeitpunkt ist nur dann möglich, wenn die Prüfungsphase noch nicht begonnen hat, in der Regel also nur in den ersten 4-5 Monaten. Danach wird es schon kompliziert.

Ein Abbruch steht bei mir derzeit aber auch nicht mehr im Raum, denn meine Situation hat sich mittlerweile grundlegend verbessert. Meine anfängliche Motivation hat durch die ganzen Strapazen zwar gelitten, aber ich bin sehr zuversichtlich, dass ich das Referendariat nun unter normalen Bedingungen fortsetzen und entsprechend auch erfolgreich beenden kann. Eine Restangst bleibt, dass ich am Ende doch wieder mit zwischenmenschlichen Ungeheuerlichkeiten konfrontiert werde; die Dinge waren einfach zu krass, die mir passiert sind, mein Vertrauen in die Mitmenschen ist hierdurch nachhaltig beschädigt worden.

der Buntflieger